

IV.

Krieg und Brand segnet Gott
mit milder Hand.

Die Segnungen des Siebenjährigen Krieges für Kursachsen.

Von

OSKAR HÜTTIG.

Der Siebenjährige Krieg ist einer der grausamsten Verwüster Kursachsens gewesen¹⁾. Das steht ohne allen Zweifel fest. Er ist aber auch — und das verdient nicht minder unsere Beachtung — ein Lehrmeister für dieses Land geworden. Die kursächsischen Landtage von 1763 und 1766 beweisen, welche Fülle von Reformgedanken unter dem Drucke der Not im Volke entstanden, Ideen, die auf lange Zeit hin bei der Neugestaltung der inneren Verhältnisse wirksam wurden zum Segen des Landes. Nach vier verschiedenen Seiten hin läßt sich eine Aufwärtsbewegung feststellen. Wir bemerken Fortschritte auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Volksschichtung, der Volksbildung und des Heerwesens.

Den weitesten Umfang nehmen die Bestrebungen ein, die eine wirtschaftliche Hebung des Landes bezwecken. Der Krieg hatte die sächsischen Waldungen arg verwüstet. Jetzt galt es, dem Holzangel²⁾ zu begegnen, der umso fühlbarer wurde, als man überall an der Herstellung der Wohnstätten arbeitete und in Zeiten des Friedens nie mit dem Holze

¹⁾ Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 6191, Landtagsakten 1766 Vol. III fol. 358 und Vol. V fol. 19b und 20, 21b.

²⁾ Ebenda Vol. VI fol. 98 ff.